

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

27. November bis 01. Dezember 2023 - Von Erfahrungen des Beschenktwerdens

Von Heinrich Siefer, Dozent der Katholischen Akademie Stapelfeld

Der Autor macht sich in dieser Woche Gedanken über die Bedeutung von Heiligen und ob vielleicht auch Mick Jagger wohl ein Heiliger ist, über die Erfahrung von getragen werden und andere mittragen, über den kommenden Advent, als Zeit des Zugehens auf das Licht und der Erfahrung des Beschenktwerdens durch den Blick auf die kleinen Dinge im Leben.



Heinrich Siefer

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche Verkündigung
im Rundfunk (kath.)
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 27.11.2023 - "You'll Never Make A Saint Of Me"

"You'll Never Make A Saint Of Me" - du möks nie nich een Heiligen ut me. 1997 - een Leed van de Rolling Stones up ehr Album "Bridges to Babylon". För ´n Rockband een Lied mit ´n Büld Theologie. Dor köm Johannes de Döper in för, Paulus, de sik bekehrd heff van een, de Christen nastellen dö, to een grooten Anhänger van Jesus; van Augustinus, de in sien junge Johren nicks anbrennen löt, man sik dann heil un dall up Jesus un sien Böskup inlaaten heff. An´t End van dat Leed sing Mick Jagger, dat dat villicht ja bi den een of annern vörkaamen mag, so ganz un gor sien Leven to annern, un ganz un gor sien Leven an Jesus uttorichten. Man Jagger kann sik dat för sik sülvest nich vörstellen. "You'll never make a saint of me", singt he. "Du möks nie nich een Heiligen ut me". He schinnt dorvan övertüügt, dat ut üm kien Heiligen weern kann. Un villicht denkt veele Menske jüst so as he, üm dat se meent, dat Heilige sowat as Övermensken sünd, wor een normalen Mensk nie nich an recken kann. De luthersche Biskup Nathan Söderbloom ut Schweden mennde: Heilige sünd Lüüe, dör de dat för annere lichter wedd an Gott to glöven. Up de nu ganz neien Platte van de Stones giv dat een Lied, wor dat hett "I hear the sweet, sweet sounds of Heaven - Ik hör den sööten Klang van ´n Heven - dor giff´t kien Lieden, kien Bangde mehr, dor föhlt de Ollen sik jung" - Dat heele Leed is een Gebet, wat Moot maakt, un een riskup leven lätt. Wecker weet, villicht wedd ut Mick Jagger doch noch een Heiligen.

Dienstag, 28.11.2023 - Mitdregen

Wenn in us Dörp een doodkrank was, fäherden Nabers, Frönde un Familge ton Krüüzdrägen na Laoge, wenn ´t besünners leip üm den Kranken stünd, manges uk dat heile Dörp. Laoge is ´n Wallfahrtsaort, nich wiet van Ossenbrügge. Een gewaltig groot Krüüz wedd dor dann üm de Laoger Karken ümtodragen: dreiunhalf Meter hoch, annert half Meter breit, dreihunnert Pund swoor. Dor bruukt all een poor Lüüe ton drägen. Dat Krüüz is över sevenhunnert Johre olt. Dör ´n Wunner, so wedd vertellt, is et dor henkaamen. Een Pater un een Ridder hebbt up ehren Weg dör de Laoger Gägend dit Krüüz an ´n hellerlechten Dag as in ´n Droom vör Oogen seihn. Un een Stömme ut den Himmel hörden sei seggen: So ´n Krüüz as dit, mit dat Beld van usen Herrn Jesus Christus, schöllt ih namaoken un in de Karken to Laoge uphangen. Dor schall dat Krüüz ton Sägen för aale weern, de dor henkaamt un bäet. De beiden hebbt daan, wat de Stömme van ehr wull. So is dor nu dat Krüüz in Laoge. Sietdem dat Krüüz nu dor is, kaamt dat heile Johr över dor veele Lüüe hen, nähmet dat Krüüz up ´e Schullern, dräget et üm de Karken ümto, bäet för den Kranken. As för een ut use Familge in Laoge dat Krüüz dragen wüdd, hebb ik erst so richtig begreepen, wat dat bedüdd: Wenn een leip krank is, villicht sogar över ´t Starven ligg, dann könnt wi Mensken nich veele mehr doon. Könt dat nich annern of affwennen. Man eens, dat könnt wi doon: Us gegensietig Stöhn geven, mit ´nanner dat swoore Krüüz drägen, dat Lieden, de Smarten up veele Schullern verdeelen. Dat is ´n grooten Troost, wenn een spört, mit mien Bangde un Sörgen bün ik nich allennig. Dor gaht wecke den Weg mit.

Mittwoch, 29.11.2023 - Ik bün Dien, Du büst mien

As Kind mössde ik de taihn Gebote utwenning in Schoole upseggen können. Taihn maal achter ´nanner: Du schösst, Du mosst, du dröffst nich. Vandaag weet ik, dat ik bi ´t Upseggen een heil besünnern Satz vörweg nich mit lehrt hebb: "Ik bün de Herr, dien Gott. Ik hebb di ut Ägypten, ut dat Sklavenhuus, rutbröcht, üm dat du frei büst!" "Ik bün de Herr, dien Gott!": Dat is för mi een´t van de üppsten Wöör in de Bibel. Dor ligg Neehgde mit inne. So prootet

tweie mit´nanner, de sik lev hebbt. "Ik bün dien!" Dor klingt mit: "Ik will för di dorwesen. Gev mi in dien Hannen. Up mi kannst up an!" Wenn een dat maal so nahgeiht, krieget de Wöör dor achteran dann een heil anner Klöör. "Kien anner schall dien Gott wesen, blots ik!" Dat is dann kien Drohen, kien Bange maaken. Dat bedüdd: Holl di an mi! Hang dien Harte nich an wat anners, an ´t Geld, an Weetenskap, Technik. Maak dat nich to dienen Gott! "Ik bün dien!" – "Du büst mien!" – so proottet twee mit´nanner de sik good bünd, sik lev hebbt. "Ik bün dien Gott!" Gott sülvst schenket sik us Mensken. In Jesus, sienen Söhn, wieset Gott Vader us dat noch maal weer heil besünners. Wecker dit Geschenk annümp, de kann meist uk gor nich anners un tau Antwort geven: "Ik bün dien! Du büst mien!" Token Sönndag beginnt de Advent. De Tied, wor wi erinnert, dat dor een is, de sik as Kind us in Hannen geven will.

Donnerstag, 30.11.2023 - Steerns an´n Heven

"Weißt du wieviel Sternlein stehen" – ik sing dat Leed gern. Hebb use Kinner dat Abends bi ´t Henbeddebringen vörsungen un nu gern uk miene Enkelkinner. Dat Leed speelt mit de Bedüüden van de Steerns in use Leven. Bringt us een Geföhl vun borgen wesen. De Steerns an´n Heven wedd een Deel van us Hopen un Dröoms. Se staht för de lüttken Wunner in´t Leven, de us tröstet un blied maakt, uk wenn dat manges pickendüüster is. De ahnewätengroote Tahl in´t Leed wiest dorup hen, dat dat de Universum ahn Grenz is. Et maakt us klor, dat uk, wenn wi bloß een Deel van dat groote Ganze sünd, wi doch een Platz in disse Welt hebbt. Dat Leed lehrt us, de Welt mit Kinnerogen to bekieken, de Fraide un dat Glück in de lüttken Dinge to finnen. Se lehrt us dankbor to wesen för dat, wat wi hebbt. Wenn wi in´n Koppel dat Lied singt, bringt us de Melodie un de Text van dat Leed tosaame as Gemeenskap, de in de stille Nacht dat Schöne van de Steerns fiert. Mitnanner wedd wi so künnig, dat jedeen sien besünnern eenmaligen Platz in´t Universum hett. In de Adventstied kriegt de Steerns een besünnere Bedüüden. Se laat us denken an den Stern van Bethlehem, de den Weg to Jesus wiest. Lüue smücket ehr Huus mit Steerns, se schafft so een heimelige Atmosphäre. Tinkeln Steerns an´n Heven in ´n Winter bringt Freedden un Troost. Vertellt van de Mögelkeit Lecht in de Welt to bringen, sülvst wenn dat kold un düüster is. Se vertellt us, dat wi alle Steerns sünd, de in de Lage sünd, dat Düüster mit use Fründlichkeit to hell to maaken.

Freitag, 01.12.2023 - Wi bruukt Lecht in düüster Tieden

Wind weiht um de Huusecken, sleit een liek in ´t Gesicht. Regen pladdert nadaal. Kälde kröpp een buten ünner´t Jack. Kraihen rieget sik nattswatt up nackde Tööger. November. Aals kahl. Gries un düüster sünd manges de Daage van morgens bit Abends. Faaken güng use Weg in ´n November na ´n Karkhof. Wi hebbt Lechter ansticket un up dat Graff stellt. An St. Martin güngen de Kinner mit ehre bunten Laternens dör de Straaten, hebbt Leeder sunge van dat Lecht, wat uk in düüster Nacht uplöchtet. Ja, wi könnt nich ahn dat Lecht, nich ahn de Geschichten, de van ´t Lecht vertellt, so as van St. Martin. Besünners in düüster Tied bruk wi sücke Geschichten. Un de November heff uk sien Gaves. Wi kaamt to Ruhe. In ´n Gorn, um ´t Huus un up ´t Feld is up Stäe nicks to doon. Wi hebbt Tied för us sülvst un uk för ännere. So könnt wi uck maal weer in ´t Nahdenken kaamen. Över dat, wat dat Johr över wäsen is un över dat, wat wi noch verwachtet. So kann manges Düüstere, wat wi belevet hebbt, villicht upklöören. Manget Lecht kann us so upgahn. November. Dor mööt wi dör. Man eens is wisse: De November geiht uk vörbi! Token Sönndag is de erste Advent. Een Lecht na ´t annere löcht dann weer up un lätt us de Daage weer sachte upklöörn.